

Pfarrkirche in Seinsheim wurde umfassend saniert / Arbeiten an Dach und Fassade Kirche blickt in neuem Glanz ins Land

Gleich mehrfach Grund zur Freude hatte Seinsheim und feierte mit Erzbischof Ludwig Schick. Im Jahr 1814, vor 200 Jahren, wurde die Pfarrkirche St. Peter und Paul in Seinsheim fertig gestellt. 2014 wurde die Pfarrei 650 Jahre alt und die seit 2010 laufende Fassaden- und Dachsanierung kam zum Abschluss.

Ab Anfang 2002 wurden die Voruntersuchungen und Vorplanungen zur Steinrestaurierung durchgeführt. Ab September 2004 wurden Musterflächen an der Nord-, Ost- und Südfassade angebracht. Im Mai 2006 erfolgten statische Untersuchungen vom Keller bis zum Dach. Das Sanierungskonzept wurde in Zusammenarbeit mit der Erzdiözese Bamberg und dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege erstellt.

Die Baumaßnahme wurde am 16. August 2010 mit den Gerüstbauarbeiten am Turm begonnen.

Ab Anfang September wurde die Sandsteinfassade des Turmes nach den Vorgaben des differenzierten Sanierungskonzeptes bearbeitet und die Steinmetzarbeiten bis zur Winterpause bis auf Höhe des Kirchenschiffes abgeschlossen.

Aufgrund des schlechten Zustandes mussten drei Schallläden ersetzt und die Vergoldung der Zifferblätter einschließlich Zeiger der Turmuhr aufgearbeitet werden.

Ab Mitte Januar wurde mit der Dachsanierung begonnen. Die Dachdeckung und -schalung wurde abgenommen, der Dachstuhl nach dem statischen Gutachten fachgerecht

gerichtet und ergänzt. Parallel wurden die Gesimssteine durch Betongegengewichte statisch gesichert. Abschließend wurde eine neue Dachschalung aufgebracht und bis Mitte März fertiggestellt. Das Sommerquartier für die im Dachraum „wohnenden“ Fledermäuse ist dadurch rechtzeitig wiederhergestellt worden.

Anschließend wurde das Dach des Kirchenschiffes und des Chors neu mit Schiefer eingedeckt. Ebenfalls wurde nach der Winterpause 2010/2011 die Sandsteinsanierung an der Fassade fortgeführt und bis zur Winterpause 2011/2012 bis auf den Sockelbereich abgeschlossen. Das Fassadengerüst konnte deshalb bis auf einen Abschnitt an der Sakristei noch vor Weihnachten 2011 abgebaut werden.

Nach der Winterpause 2011/2012 wurden die Dacharbeiten an der Sakristei fertiggestellt und die Arbeiten am Sockel der Westfassade abgeschlossen.

Nach Aufnahme des Pflasters Mitte Juli 2012 und Freilegen des Fundamentmauerwerks wurden die Arbeiten zur Sanierung des Sockelmauerwerks an der Süd- und Nordfassade und am Chor bis Herbst 2012 abgeschlossen.

Parallel wurde für die Blitzschutzanlage eine neue Ringerdungsleitung eingebaut.

Der Arbeitsraum wurde anschließend zur Reduzierung der aufsteigenden Feuchtigkeit mit Schotter verfüllt und das Pflaster bis Ende 2012 an der Südfassade sowie dem Chor einschließlich Sakristei wieder eingebaut.



Foto: Bernhard Wägelein

An der Seitentüre der Nordfassade wurde 2014 ein behindertengerechter Eingangsbereich geschaffen.

Die im Jahr 2002 abgenommene Marienfigur über dem Hauptportal wurde im Juli 2014 durch einen Abguss ersetzt und die Originalfigur in der Fensternische über dem nördlichen Seiteneingang aufgestellt. Für den Verschluss der Kellerfenster in den Wintermonaten wurden 2014 leicht montierbare Läden hergestellt.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 688 000 Euro. Bezuschusst wird das Projekt vom Erzbischöflichen Ordinariat, von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und von der Bayerischen Landesstiftung. Die Kirchenstiftung Seinsheim muss von den Gesamtkosten rund 150 000 Euro schultern. Viele Spender und Förderer, ebenso wie viele ehrenamtliche Helfer haben zum Gelingen der Maßnahme beigetragen.